

## Andacht für Sonntag, den 6.6.2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

den Predigttext kennen Sie – jedenfalls alle, die irgendwie kirchlich sozialisiert sind – Kindergarten, Kindergottesdienst. Die Jonah – Geschichte. Eine klassische Geschichte, wie Gott mit uns Menschen umgeht – gnädig – ähh... nee, natürlich nur mit denen in Ninive, nicht mit uns. Aber...ja vielleicht doch auch... mit uns. Und: wie andere Menschen damit ihre Mühe haben können – Jona. Heute – nur der Anfang der Geschichte, prall gefüllt mit Leben – mit Gott.

Jona 1,1-2,3+11

Ich erzähle nach – in sieben kurzen Stichworten

1)Der Auftrag Gottes: Was soll Jonah da eigentlich? Ihre Bosheit ist vor Gott gekommen, hören wir – also muss was geschehen. Endlich, denke ich – endlich hat Gott mal zuviel gesehen und greift ein. Endlich hat er mal genug von dem, was seine Menschen sich und anderen antun. Endlich geht es mal vor gegen die Bosheit und macht mal was anderes. Wäre ja schön, denke ich, wenn sich die Verhältnisse endlich mal ändern könnten, wenn Gott gegen ungerechte, gottlose Tendenzen tätig wird. Wenn er endlich mal eingriffe... aber..selbst dafür braucht er Menschen, jetzt einen Menschen – Jonah: Der soll predigen, gegen die Bosheit, die Niniviten zur Umkehr bewegen. Den Niniviten die Leviten lesen.

2)Jonah will weg. Kann ich gut verstehen: Diese Nachricht möchte ich auch nicht überbringen. Das, was ihr tut, wie ihr lebt – ist daneben. So wie ihr lebt – das gefällt Gott nicht: Also: Ändert euch, kehrt um! Ich würde doch lieber was anderes sagen: Ist schon in Ordnung so, wie ihr das macht. Macht weiter so, ihr seid auf dem richtigen Weg. Aber: Mich gegen alle Leute stellen? Die Hassmails aushalten, die schlechte Presse. Gegen den Trend reden. Bin ich denn masochistisch veranlagt? Nein, natürlich nicht – also weg. Ich verstehe Jonah gut. Was kann mir dieser Gott schon, der ist ja weit weg – der kann mir gar nichts. Schon gar nicht auf dem Wasser, auf dem Weg nach Tarsis – bis ans Ende der Welt sozusagen.

3)Gott geht nach. Unser Gott ist ein Weg-Gott. Wege findet er, solche und solche. Er sucht – die Strecknadel im Heuhaufen. Er sucht – nach uns. Er sucht - nach Jonah. Erstrecht, wenn der sich in die falche Richtung bewegt. Manchmal dauert es wohl etwas länger, bis Gott findet. Manchmal dauert es vielleicht etwas länger, bis wir uns finden lassen. Kirche hat ja beharrende Strukturen, die nicht immer dazu dienen, sich finden zu lassen. Grade, wenn sie besonders leicht daher kommen soll, kann sie besonders verfestigt erscheinen. Grade wenn es viel Zustimmung zu geben scheint, kann sie weiter von Gott weg führen – aber: Gott bleibt dran – auch gegen das, was wir Menschen tun, wenn wir eher weglaufen möchten. Diese Sicherheit könnten wir haben. Darauf dürfen wir uns verlassen wo auch immer wir grade im Leben stehen.

4)Die Mannschaft lost: Die Szene ist ja fast skurill – das sind Menschen mit ganz verschiedenen Traditionen, aus vielen Völkern, unterschiedlichen Glaubens auf einem Schiff aufeinander angewiesen. Dieser Gott, Jahwe ist der Schöpfergott, das wird ja gar nicht in Frage gestellt. Er ist es einfach – an den glauben alle. Will sagen: In der Not zeigt sich Glaube dann doch wieder. In der Not ist klar, wer dafür zuständig zu sein scheint. In der Not gehen wir auf die Suche nach der Ursache. Den Schöpfergott kennen sie dann doch irgendwie wieder alle und suchen ihn, dann

– in der Not ist er gefragt. Und die Lösung: Einer opfert sich, bietet sich zum Opfer an. Das Los bringt es ans Licht: Jonah ist es.

5) Jonah wird über Bord geworfen – damit ist er entsorgt. Das Problem gelöst. Die Wind legt sich, die Wasser schlagen nur noch kleine, ungefährliche Wellen. Das Schiff gerettet – Gott sei Dank. Dankgottesdienste auf dem Schiff, Gelübde, Versprechen, Staunen über diesen Gott, der Wind und Wellen Einhalt gebieten kann. Glauben an diesen Gott, der wirkt in der Welt. Der eingreift in diese Welt – allerdings nicht so, wie wir uns das wünschen, sondern in seiner Freiheit. Der Menschen dazu benutzt seine Ziele umzusetzen, der ein ganzes Schiff nutzt, um einen Menschen auf den Weg zu bringen. Weg vom Ende der Welt – hinein in die Mitte der Welt, zu den Menschen, zu denen er uns haben will.

6) Im Fisch. Jonah geht über Bord - das ist ja noch längst keine Lösung – weder für Gott noch für Jonah. Also geht das Märchen weiter. Ein grosser Fisch – auch von Gott geschickt, schnappt ihn sich. Der Auftrag ist noch nicht erledigt. Gott hat seinen Plan weiter. Was er möchte, geschieht – und nur, weil Jonah etwas widerständig ist, ändert Gott seinen Plan nicht. Drei Tage und drei Nächte sitzt er da im Bauch des Fisches, dunkel, glitschig, hin und hergeworfen, voller Angst – oder geborgen, bewahrt, aufgenommen, beschützt, wie in einer Blase auf Abrahams Schooss. Die Wahrnehmung kann ja völlig verschieden sein. (Der Jonah auf dem Bild in der Kinderbibel weiss an wen er sich wenden kann – der sieht eher behütet aus): Gott – bleibt seine Adresse. Er betet. Gott hat ihm das alles eingebrockt, also ist er auch jetzt weiter zuständig. Klare Strukturen, klare Zuständigkeiten können im Leben durchaus hilfreich sein.

9) und das letzte Punkt: ausgespuckt. Genau dort lässt Gott Jonah an Land spucken, wo er hin soll. So dass er nach Ninive laufen kann. Das Ende dieser Geschichte ist der Anfang der nächsten Geschichten.

Ich stelle mir vor, wie er da am Strand ankommt. Erstmal völlig benommen von dem, was er erlebt hat. Ausgespuckt – sich erstmal berappeln müssen von den Anstrengungen seines Widerstandes. Da hätte er ja auch leichter hinkommen können – au direktem Wege. Aber – dann wäre es nicht so eine schöne Geschichte gewesen. Eine Geschichte davon, dass Gott sich von seinem Plan nicht abbringen lässt, dass er Menschen einsetzt für seinen Plan. Oder eben auch: Umwege können auch zum Ziel führen.

Mögen wir eine Ahnung davon bekommen, was Gott mit uns vorhat – nicht immer auf dem leichtesten Weg, aber immer begleitet.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Georg Julius

05371/57678

georg.julius@evlka.de